

Große internationale Nachfrage
USA: Jahresbericht des Heidelberg Center for American Studies

Bereits zum dritten Mal hat das Heidelberg Center for American Studies (HCA) seinen Jahresbericht veröffentlicht. Auf über 140 Seiten berichtet der englischsprachige „Annual Report“ über Entwicklungen und Ereignisse des akademischen Jahres 2005/06.

Prof. Detlef Junker, Gründungsdirektor des HCA, blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. „Das HCA ist ein Lehrinstitut, ein Forschungszentrum und ein Forum für öffentliche Debatten“, erklärt der Amerikahistoriker. „In allen drei Bereichen konnten wir den Ausbau des Centers in den vergangenen zwölf Monaten deutlich vorantreiben.“

Höhepunkt des vergangenen Jahres war der Umzug des HCA in das „Curt und Heidemarie Engelhorn Palais“ in der Heidelberger Altstadt. Das barocke Bürgerpalais wurde dem Institut im Herbst 2006 von Curt Engelhorn, Ehrensensator der Universität Heidelberg, zur Verfügung gestellt.

Als Lehrinstitut bietet das HCA den einjährigen, englischsprachigen Aufbaustudiengang „M.A. in American Studies“ (MAS) an. Im Oktober 2006 verabschiedete das HCA bereits den zweiten Jahrgang dieses Programms. „Wir sind besonders stolz auf die große internationale Nachfrage nach unseren Studienangeboten“, so Junker. Für den neuen Jahrgang bewarben sich Studierende aus über 40 Ländern von vier Kontinenten.

Der Jahresbericht hält nicht nur Rückschau, sondern gibt dem Leser auch Einblick in zukünftige Projekte. So gab das HCA Ende letzten Jahres den Startschuss für das neue Promotionsprogramm „Ph.D. in American Studies“. Zunächst zwölf internationale Doktoranden werden an dem dreijährigen Promotionsprogramm teilnehmen.

Weitere Höhepunkte gab es 2005/06 auch im Bereich der Forschung. Bei der internationalen Konferenz „Staat und Markt in einer globalisierten Welt: Transatlantische Perspektiven“ begrüßte das HCA führende Wissenschaftler verschiedener Disziplinen aus Europa und den USA in Heidelberg. Eröffnet wurde die Konferenz mit einem Vortrag des US-Botschafters William R. Timken, Jr. Zudem wurde die jährliche internationale Doktorandenkonferenz „HCA Spring Academy– American History, Culture and Politics“ bereits zum dritten Mal veranstaltet. Weiterhin konnte ein von der EU mit rund 400 000 Euro unterstütztes Forschungsprojekt zur transatlantischen Entwicklung von Protestbewegungen nach 1945 am HCA angesiedelt werden.

Als öffentliches Forum organisierte das HCA zahlreiche Gastvorträge mit internationaler Beteiligung.

Info: Der Annual Report 2005/06 steht auf der Homepage des HCA zum Download bereit: www.hca.uni-hd.de

Rhein-Neckar-Zeitung, Nr. 60, 13.03.2007, S. 11